№ 16. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 22. April.

Wegen des auf künftige Mittwoch fallenden Bußtages werden alle für No. 17. des Görlitzer Anzeigers bestimmte Annoncen bis spätestens Montags Abends 7 Uhr erbeten.

Die Expedition des Anzeigers.

Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Görlitz.

Es hat sich durch vielseitige Erfahrungen bestätigt, daß Gewerbe-Ausstellungen hauptsächlich dazu beitragen, die Gewerbethätigkeit zu heben und das Publikum auf die erfolgreichste Weise von den Leistungen im gewerblichen Gebiet in Kenntniß zu setzen.

Für unsere Stadt und Umgegend namentlich erscheint es besonders geeignet, nach einem Zeitraume von sieben Jahren wieder mit einer Ausstellung der gewerblichen Erzeugnisse hervorzutreten, zu einem Zeitpunkte, wo die Folgen der neuen Gewerbe-Ordnung doppelt annahnen, alle Kräfte aufzubieten, um aus dem Kampfe mit den Verhältnissen siegreich hervorzugehen. Zugleich aber auch ist es von unverkennbarer Wichtigkeit, die häufig aufgestellte Vermuthung, als ob nur auf größeren Plätzen eine fortschreitende Entwickelung der Industrie erwartet werden könne und auch wirklich stattfände, thatsächlich zu widerlegen, ein Vorurtheil, welches zu entkräften hauptsächlich bei dem sich täglich durch die Eisenbahnen mehrenden Verbindungen mit den Hauptstädten dringend nöthig sein dürfte.

Der Gewerbeverein hat es daher für seine Pflicht gehalten, den Künstlern und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt und Umgegend durch eine Ausstellung ihrer Produkte und Fabrikate Gelegenheit zu den Beweisen zu bieten, wie ein Jeder in seinem Fach und zwar erfolgreich bemüht sei, der Concurrenz muthig entgegen zu treten und zu zeigen, daß auch hier der Aufschwung der Industrie in stets zunehmendem erfreulichem Fortschritte begriffen ist.

Von diesen Ansichten geleitet, wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Der Gewerbeverein zu Görlitz hat beschlossen, in diesem Jahre eine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, welche den 15. Juli eröffnet werden soll.

2. Es werden dazu nur solche Gegenstände angenommen, welche von Künstlern und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt und der Oberlausitz, Preußischen Antheils, gleichviel ob solche Mitglieder des Vereins sind oder nicht, aus rohen oder Halb-Produkten gearbeitet oder fabricirt worden sind. Fremde Fabrikate, außerhalb des genannten Landestheils angefertigt, sind von dieser Ausstellung ausgeschlossen und daher bei der Einlieferung der Ursprung derselben erforderlichen Falls glaubhaft nachzuweisen.

3. Zur Aufnahme geeignet sind Gegenstände aller Art, so einfach sie auch sein mögen, insofern sie einen praktischen oder künstlerischen Werth haben, und besonders sich in Hinsicht auf neuere Erfindung, geeignete Behandlung des Materials, geschmackvolle, zweckmäßige Formen und sorgfältige Arbeit bei verhältnißmäßigen billigen Preisen auszeichnen.

4. Die vom Vereine erwählte Ausstellungs-Commission hat über die Ausstellungs-Befähigung der angemeldeten oder eingelieferten Gegenstände zu entscheiden.

5. Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände sind vom 1. Juli ab bis spätestens zum 8. Juli einzuliefern und Verzeichnisse derselben bis zum 15. Juni bei Herrn Robert Oettel einzureichen, behufs deren rechtzeitigen Aufnahme in den Katalog. Formulare zu diesen Anmeldungen, so wie zu den Einlieferungsscheinen, werden unentgeldlich ausgegeben.

Bei jedem einzelnen Gegenstande ist der Name des Verfertigers, so wie etwa sonst zur nähern Beurtheilung nöthige Bemerkungen, nicht minder der Verkaufpreis beizufügen; inzwischen werden verkaufte und unverkaufte Sachen erst nach dem Schluß der Ausstellung wieder verabfolgt.

6. Etwaige Kosten der Einlieferung sowol als des Rücktransports haben die Eigenthümer zu übernehmen. Anderweitige Kosten oder Gebühren finden durchaus nicht statt.

7. Formulare zu den Anmeldungen sind zu empfangen bei Herrn Tuchfabrikant G. Krause,
Herrn Tuchappreteur Döring,
Herrn Posamentirer Hübeler,
woselbst auch jede sonstige die Ausstellung betreffende Auskunft bereitwillig ertheilt werden wird.

8. Das Lokal der Ausstellung, so wie desfallsige nähere Bestimmungen sollen später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die Ausstellungs-Commission.
Rob. Oettel. Teusler. Lüders sen. E. Thorer.
C. Geißler. Boden. G. Krause. Döring.
Donat. Hübeler.

Chronik.

Personalchronik. Die Bestätigung des Bürgermeister Jochmann zu Liegnitz, als Oberbürgermeister zu Görlitz, ist Allerhöchsten Ortes nunmehr geschehen.

Görlitz. Verbrechen gegen die Sicherheit. Obgleich die eingetretene Frühlingszeit wieder Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst giebt, so hat sich die Hoffnung noch nicht erfüllt, daß die Zahl der Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit sich vermindern würden. Im Gegentheil sind in neuester Zeit und in unserer unmittelbaren Nähe sehr gefährliche Verbrechen verübt worden, wie sie selbst in der Winterzeit nicht vorgekommen sind. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. erbrach eine Diebsbande gewaltsam die Wohnung des Gärtners Harzbecher zu Klingewalde, und drang bis in die Schlafkammer der Harzbecher'schen Eheleute, mißhandelte und quälte sie so lange, bis diese entdeckten, wo sie ihr Geld aufbewahrten. Die Bande, soweit sie in die Kammer eindrang, bestand aus drei Personen. Es wurden 200 Thlr., meist in $^1/_1$, zwei Uhren und mehrere andere Sachen gestohlen.

Einbrüche geschahen ferner: in der folgenden Nacht bei dem Gärtner Reinhold in Hennersdorf, dessen Uhr geraubt wurde; in der Nacht vom 8—9. bei der Gedingefrau Gleisberg in Deschka, mittelst Durchbrechung des Daches, wo Betten, Kleider, Leinwand, Flachs &c. geraubt wurden; ferner in der Nacht vom 28. März bei dem Schneider Krausche in Hennersdorf, dem ebenfalls eine Uhr entwendet würde; endlich in den Nächten zum 1. und 2. April bei den Bauern Welzel in Leopoldshain und Bückeheim zu Sohrneundorf.

Es ist kaum zu bezweifeln, daß diese frechen Einbrüche wenigstens zum Theil von derselben Bande herrühren, welche sich in Klingewalde am Gefährlichsten erwiesen hat. Es wird aber, bei dem geringen inneren Zusammenhang der Mittel, ohne welche Entdeckung von Verbrechern nicht geschehen kann, wohl dem glücklichen Zufall anheimgestellt bleiben, ob die Thäter entdeckt werden. Diese Mittel sind bekanntlich:

a) strenge Beaufsichtigung der gefährlichen Subjekte;
b) Verhinderung des aufsichtslosen Umherschweifens derselben;
c) Verhinderung der Diebsherbergen und Diebshehlerei;

d) genaue Untersuchung der vorgekommenen Verbrechen;

e) schnelle und ununterbrochene Mittheilung und Correspondenz der Behörden und Sicherheits-Beamten unter einander (welche ohne einen lebendigen, organischen Zusammenhang nicht bewirkt werden kann).

Von Seiten des Publikums aber sofortige Anzeigen aller vorgekommenen Vergehen, so klein sie auch sein mögen, und Anmeldung der Fremden, welche man beherbergen will.

Wie weit diese Mittel pflichtmäßig angewendet werden, dies weiter zu berühren, ist hier nicht der Ort; andererseits ist es bekannt genug, und Beispiele und Beweise liegen zur Hand, um die etwaigen Zweifel beseitigen zu können.

Zum Glück wird ja doch das alte Wort: es muß erst recht schlimm werden, ehe es besser werden soll, endlich auch in dieser wichtigen Angelegenheit zur Wahrheit werden.

Nachrichten über getheerte Dachpappen und die beste Deckungsweise.

Seit einigen Jahren wurden zu Trutenau in Ostpreußen von Hrn. Jachmann und zu Königsberg in Preußen von Hrn. Prin getheerte Pappen zur Eindeckung von Dächern angefertigt, über welche in amtlichen Berichten Folgendes mitgetheilt wird. Die Pappen haben folgende Formate:

44″ lang, 26″ breit = 1144 □
50″ „ 23″ „ = 1150 „
38″ „ 30″ „ = 1140 „
46″ „ 30″ „ = 1380 „

können jedoch auf Bestellungen auch in andern Dimensionen geliefert werden. Der Stein = 33 Pfd. ungetheerte Pappe kostet in Königsberg 2 Thlr. und man deckt damit circa 120 □Fuß. Das Theeren der Pappe geschieht entweder durch Bestreichen mit heißem Theer, mittelst eines Maurerpinsels auf beiden Seiten, oder durch Eintauchen der ganzen Pappbogen in heißen Steinkohlentheer.

Man verbraucht zu 5 Stein Pappen 1 Tonne Steinkohlentheer, und der Preis 2 Thlr. pro Stein = 33 Pfd. für circa 120 □Fuß Dach steigt durch das Theeren auf 2 Thlr. 20 Sgr.

Anmerkung. Das Waschen der Hände mit etwas Oel befreit dieselben leicht von daran haftenden Theer. Durch langes Liegen gewinnen die Pappen sehr an Festigkeit, und ihre Härte wird blechartig; es ist aber nicht nöthig, diesen Umstand abzuwarten, vielmehr ist darauf aufmerksam zu machen, daß die zu große Härte während der Arbeit manche Unbequemlichkeit erzeugt, während die noch weiche Pappe sich bequemer umbiegen, kleben und handthieren läßt; hart werden mag sie demnächst auf dem Dache selbst, in der Lage, in der sie verbleiben soll.

Bedingung für die Dauerhaftigkeit der Pappdächer ist eine Verschalung von nothdürftig bearbeiteten Brettern, die ziemlich dicht nebeneinander, nicht übereinander genagelt werden. Bei der Anlage sehr steiler Dächer müssen sich die Arbeiter ähnlicher Bäume bedienen, wie die Strohdachdecker, weil sie auf einem gar zu steilen Dache nicht stehen können, bei weniger steilen Dächern fällt diese Schwierigkeit; doch ist es nie rathsam, die Pappdächer flacher zu machen, als mit 3 Zoll Steigung pro Fuß Sparrenlänge. Die Deckungsweisen, welche sich bewährt haben, sind folgende:

Methode I.

Die Pappen werden auf der langen Seite 1 Zoll stark rechtwinklich umgebogen, so daß sich der Länge des Daches nach ein Rand bildet, was man sehr schnell und gut bewirken kann, wenn man eine Latte von festem Holz mit einer 1 Zoll tiefen Nuthe versieht und deren äußere Ränder gehörig abrundet. Die umzubiegenden Seiten der Pappen werden in die Nuthe gesteckt und durch starkes Klopfen und Streichen in die gewünschte Form gebracht. Es ist hierbei ein Brechen der Bogen nicht zu besorgen, was aber leicht geschehen kann, wenn die Umbiegung mit der bloßen Hand bewirkt wird.

In der Breite, welche die Pappbogen, nachdem der Rand umgebogen ist, noch behalten, werden von der oberen nach der unteren Kante des Daches $\frac{3}{4}$ Zoll im Quadrat starke Strecklatten so angenagelt, daß die Pappen bequem dazwischen und die aufgebogenen Ränder derselben lothrecht gegen die Seiten der Latten zu liegen kommen. Hierauf werden $3\frac{3}{4}$ Zoll breite Pappstreifen geschnitten, welche auf jeder Seite einen $1\frac{1}{8}$ Zoll breiten Rand bekommen, um die Strecklatten und die an der Seite derselben liegenden aufgebogenen Ränder der Pappen grade zu überdecken. Diese Kappen werden durch Rohrnägel, welche man im-

ner in einer Entfernung von 4 Zoll auf beiden Seiten einschlägt, befestigt.

In der Richtung von oben nach unten werden die Pappen 6 Zoll über einander geschoben und durch Kitt an einander befestigt. Fortgesetzte Erfahrung hat gelehrt, daß man sich nicht lediglich auf den Kitt verlassen darf; es ist daher vorzuziehen, in der Richtung von oben nach unten so zu überdecken, wie es oben beschrieben war.

Methode II.

Die Pappen werden nämlich wie die Tafeln der Schieferdächer rautenförmig so übereinander gelegt, daß die Ecken nach unten gerichtet sind. Die einzelnen Tafeln werden bei dieser Art nur immer auf zwei Seiten, nämlich der oberen kurzen und der oberen langen Seite, vollständig genagelt, so daß alle 6 Zoll ein Nagel zu stehen kommt; die beiden anderen Seiten, die stets mit ihren Rändern die darunter liegenden Pappen überdecken, werden mit Kitt und einzelnen Nägeln auf diese letzteren befestigt.

Anmerk. Die leichte Art der Eindeckung, die völlig ebene Fläche, die ein solches Dach bildet, die Ersparung der Latten, empfehlen diese Methode sehr; doch da der Kitt nicht unter allen Umständen die genügende Festigkeit gewährt, so verdient die unter I. beschriebene Methode der Eindeckung um so entschiedener den Vorzug. Bei beiden Eindeckungsmethoden dienen besondere Pappbogen zur Sicherheit des Dachforstes, und nicht genug kann empfohlen werden, die Pappen nicht an der Kante der Traufbretter abzuschneiden, sondern gänzlich um diese herum zu nageln und gewissermaßen das Gesims, falls dies nicht massiv ist, damit zu verkleiden, weil sonst ein starker Sturm unter die Pappen zu dringen und sie loszutrennen vermag.

Bearbeitung des beim Decken mit Pappe anzuwendenden Kittes.

Kohlentheer wird durch starkes Kochen dünnflüssig gemacht, dann der Kessel vom Feuer abgenommen, und fein gepulverter, an der Luft gelöschter Kalk unter stetem Umrühren hineingesiebt, bis die Masse eine gehörige Consistenz erlangt hat.

Der Kitt pflegt nicht immer sogleich die Pappen ganz fest zusammen zu kleben, und es ist dann nöthig, solche Stellen auf einige Tage mit Ziegelstücken oder dergleichen zu beschweren, und überhaupt dürfte es anzurathen sein, alle geklebten Fugen eines Daches auf kurze Zeit mit einem schwachen Brettstück oder einer passend zugeschnittenen Latte zu belegen und diese mit Steinen zu belasten.

Sehr leicht läßt sich mit diesem Kitt und einem Stückchen Pappe oder Löschpapier eine schadhaft gewordene Stelle ausbessern.

Wenn die Pappdächer allen Anforderungen entsprechen sollen, so ist es unerläßlich, daß man zum Schlusse die ganze Dachfläche mit diesem Kitt, der, wie man sieht, eigentlich ein künstlicher Asphalt ist, bestreicht, und dadurch gewissermaßen lackirt. Nasse oder trockene Witterung übt dann keinen Einfluß mehr auf die ebene Lage der Pappen und der Körper des Kalks hindert das Verdunsten des Theers, mit welchen die Pappen überzogen sind.

Die Feuersicherheit der Pappdächer kann noch dadurch bedeutend befördert und wirklich in einem sehr hohen Grade erreicht werden, daß man während des Ueberstreichens mit dem eben bezeichneten heißen Kitt gleichmäßig gesiebten, scharfen Sand darauf streut.

Vermischtes.

Bei der am 9 April d. J. abgehaltenen zweiten Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft wurde den anwesenden Mitgliedern eine Probe von Brod, aus Träbersatz bereitet, vorgelegt und nicht nur genießbar, sondern auch schmackhaft und dem Haferbrod ganz ähnlich befunden.

Herr Braumeister Neu in Haynewalde bei Zittau, welcher das Brod zur Prüfung eingesandt hatte, schreibt über die Bereitung desselben Folgendes:

„Bei den jetzt so hohen Preisen der Lebensbedürfnisse und namentlich des Brodes, machte ich nach der Angabe der ökonomischen Gesellschaft des Königreichs Sachsen (Leipz. Ztg. Nro. 66) eine zweite Probe von dieser Mittheilung und erlaube mir deren Resultat ergebenst vorzutragen.

Ich nahm 2 Quart preuß. Maaß des erwähnten ganz frischen Träbersatzes, der zuvor durch ein feines Sieb durchgeschlagen wurde, und ließ solchen ganz so, wie gewöhnliches Brod zubereitet wird, einsäuern, kneten, auswirken und, nachdem es gehörig gegangen, in den geheitzten Backofen bringen, wodurch allerdings ein etwas dunkleres, doch ganz genießbares Brod erlangt wurde. Bei

dieser, so wie bei der ersteren Probe, betrug das zu verwendende Roggenmehl 4 Mäßchen preuß. Maaß und es wurden 12 Pfd. Brod erhalten."

Hr. Neu bemerkt noch, daß solches Brod etwas mehr gesäuert und schärfer gebacken werden müsse, als gewöhnliches Brod.

Zu dieser, in der jetzigen Theurung nachahmenswerthen Benutzung des Träbersatzes fügen wir noch eine in ähnlichen Zeiten vorgeschlagene und auch ausgeführte Methode: aus Holz Mehl zu gewinnen. Das Winterholz der Laubbäume der Birken, Pappeln, Linden u. s. w. enthält nämlich 5 bis 26 p. C. Stärkemehl. Um dasselbe zu erhalten, werden die Stämme in ganz dünne Scheiben zersägt, dann zu Spreu gestampft, in Säcken gut ausgewaschen, auf Dörren getrocknet und hernach auf Getreidemühlen gemahlen. Das so erhaltene rohe Mehl wird mit einer Schleimabkochung (z. B. der Althärwurzel) zu flachen Kuchen geknetet, welche bei gelinder Hitze getrocknet und dann noch einmal gemahlen und gebeutelt werden. Das Mehl ist um so besser, je feiner es gemahlen ist. —r. (F.)

Bekanntmachungen.

[1389] Das am 19. dies. Mts., Abends 6 Uhr, zu Dresden erfolgte Ableben unserer guten Schwester und Schwägerin, des Fräulein **Amalie Gehler**, in Folge eines gastrischen Fiebers und Herzentzündung, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, mit betrübtem Herzen an.
Semmichau bei Bautzen, den 21. April 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[1391] Für die bei dem Ableben ihres Sohnes und Bruders **Fedor Hortzschansky** ihnen bewiesene vielfache Theilnahme sagen den tiefgefühltesten Dank
Görlitz, den 20. April 1847. **die Hinterbliebenen.**

[1358] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste, so wie bei der Beerdigung unsers geliebten Gatten und Vaters, des Kunst-, Waid- und Schönfärbers **Friedrich Wilhelm Stern**, von vielen Seiten zu Theil wurden, fühlen wir uns veranlaßt, unsern tiefgefühltesten Dank hiermit abzustatten. **Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

[1377] Wir fühlen uns verpflichtet, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit unsers am 11. April c. verstorbenen Sohnes und Bruders, des Tischlergesellen **Carl August Börick**, so auch für die freundliche Ausschmückung der Leiche, zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere aber der Wohllöblichen Gesellschaft des Tischlergewerks für die unsern Herzen so wohlthuende Bereitwilligkeit, den Verewigten an den Ort seiner Ruhe zu tragen, den aufrichtigsten und wärmsten Dank hiermit abzustatten. **Die Hinterbliebenen.**

[1368] **200** und **320** Rthlr. Mündelgelder sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen Apothekergasse No. 261., zwei Treppen hoch vorn heraus.

[1359] **600** Rthlr. werden gegen gute Hypothek und 5% Zinsen von Selbstdarleihern zu erborgen gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1360] **Auction.** Kommenden Montag, den 26. d. M., früh von 8 Uhr an sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Meubles und andere Gegenstände, bestehend in Sophas, Tischen, Stühlen, Kleider- und Wirthschafts-Schränken, Komoden, spanischen Wänden, Ofenschirmen, 1 kupfernen Ofenpfanne, 2 dergl. Kraden und anderm Messing- und Kupfergeschirr, 1 Kinderwagen, Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Wießner, Auct.

[1312] **Mastvieh-Auction.**
Auf dem unterzeichneten Dominium sollen 290 Stück starke, vollkommen ausgemästete Hammel den 3. Mai a. c. von Vormittags 10 Uhr an an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. **Dominium Glossen**, am 18. April 1847.
v. Tennecker, Verwalter.

[1242] **Georginen-Knollen** der besten, beliebtesten Sorten in großer Auswahl, auch starke **Spargelpflanzen, Pfirsichbäumchen**, engl. **Stachelbeersträucher** rc. rc. sind in meinem Garten, Mühlweg No. 816., zum billigen Verkauf. **C. Pape.**

[1330] Bei Annäherung der den Feldfrüchten durch Hagel leicht Nachtheil bringenden Jahreszeit mache ich die Herren Landwirthe darauf aufmerksam, daß die

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

auch dies Jahr zu **festen Prämien** ohne Nachschuß-Verpflichtung gegen Hagel versichert.

Nebenkosten sind außer Porto und Stempel nicht zu entrichten. **Ausgerüstet mit den ausreichendsten Fonds, ersetzt die Gesellschaft den Schaden schnell und human.** Bei den diesjährigen hohen Preisen ist eine baldige und vollständige Versicherung besonders zu empfehlen. **Saatregister und Policen-Formulare sind stets gratis zu haben.** Versicherungen nehmen an:

in **Görlitz** der **Unterzeichnete,**
" **Reichenbach O/L.** Herr **Ferdinand Rödel,**
" **Lauban** " **Ernst Schubert,**
" **Löbau** " **J. F. Hohlfeld.**

Görlitz, im April 1847. **Ohle,** Generalagent.

[1190]

Bekanntmachung.

Endesunterzeichneter beabsichtigt, seine im Dorfe Rosnitz, 1½ Stunde von Muskau, belegene Gast- und Schankwirthschaft, wozu circa Funfzehn Morgen Acker-, Wiese- und Gartenland, Forstservitut in der Standesherrlichen Waldung, ein neu erbautes, bequemes Wohnhaus, Scheune und Stallung gehören, zu verkaufen, und hat selbiger dazu einen Termin

am 17. Mai 1847, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Mitbieter eine Caution von 100 Rthlr. zu deponiren hat und daß die etwaigen übrigen Bedingungen am Termins-Tage vorgelegt werden sollen.

Rosnitz, den 3. April 1847. **Tauchert.**

[1180]

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, eine Stunde von Bautzen in der schönsten Gegend gelegen, ist von jetzt an zu verkaufen. Dazu gehören 140 Schffl. Ackerland, meistens Rapsboden, 33 Schffl. Land 2 und 3schüriger Wiesen, welche sich auch zum Bewässern eignen, 6 Schffl. Teiche und 22 Schffl. Niederwald. Die Gebäude sind vor 7 Jahren neu erbaut. Der jetzige Viehbestand besteht aus 150 St. Schaafen, 14 St. Melkkühen, 2 Pferden und 2 Zugochsen. Das Gut hat 1732 Steuer-Einheiten zu vertreten, außerdem hat es wenig Abgaben. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen übliche Zinsen darauf stehen bleiben. Darauf reflectirende Käufer haben sich an den Rittergutspachter Rehschuh in Rosenhain bei Löbau, welcher mit diesem Verkauf beauftragt ist, zu wenden. Briefe werden portofrei erbeten.

[1304]

Schmiede-Verkauf oder Verpachtung.

Wegen Veränderung des jetzigen Pächters bin ich Willens, mein Schmiede-Grundstück in Klein-Biesnitz zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe besteht aus einem massiven Wohnhause, einer neu gebauten Schmiedewerkstatt und einer Scheune, sämmtlich in gutem Stande, und es gehören dazu 10 Morgen Acker und Wiesen und ein schöner Obstgarten. Dem Pächter wird blos Schmiede, Wohnhaus, Lust- und Obstgarten überlassen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Kotz in Girbigsdorf.

[1310]

Aecht engl. Porter-Bier

offerirt **C. Zitschke's** Weinhandlung in **Görlitz.**

[1305] Daß ich nach dem Ableben meines Mannes dessen Geschäft, Tischlerei, als Bau- und Meubles-Arbeit, so wie Bildhauer-Arbeit und Stubenmalerei, auch Tapeziren, fortführe, beehre ich mich hierdurch bekannt zu machen mit der ergebensten Bitte, auch mir dasselbe Vertrauen schenken zu wollen, welches mein seliger Mann genossen, und werde ich jederzeit die geehrten Aufträge auf das Pünktlichste und Reellste vollziehen. Auch steht bei mir ein schönes Marmorkreuz mit einer dergleichen Tafel und Vase, zusammengehörig, zu verkaufen.

Caroline verw. **Reichel,** geb. **Oppelt,**
in **Niesky.**

[1307]

Hirschhorn und Rehkronen

verkauft zu billigen Preisen in größeren und kleineren Quantitäten

Görlitz, Steingasse No. 25. **Oswald Krengel.**

Die Weinhandlung von Eduard Zitschke,

[1309] **Görlitz, Neißgasse No. 350.,**

empfiehlt ihr bestens assortirtes Lager aller Arten von feinen **rothen** und **weißen**

Tisch-, Frühstück- und Dessert-Weinen

en gros und en detail zu den billigsten Preisen.

[1328] In einer äußerst freundlichen Gegend, 2 Stunden von Görlitz, ist ein Bauergut ohne Ausgedinge mit 54 Morgen gutem Ackerland, 24 Morgen Wiese und 38 Morgen Waldung, auch bedeutender Forstberechtigung, mit vollständigem Inventario zu verpachten, auch zu verkaufen durch den Stadtgartenbesitzer E. W. Hänsel in Görlitz. Kaufpreis 5000 Rthlr., Anzahlung 1200 Rthlr. in zwei Raten, Pacht 250 Rthlr. Die Gebäude sind im besten Stande, das Wohnhaus und der Kuhstall auch mit Blitzableitern versehen, die Abgaben nur geringe. Bemerkt wird noch, daß der todte und lebende Beilaß im Werthe von 600 Rthlr. steht, die Felder in gutem Düngungszustande, auch gut bestellt sind; ausgesät sind 40 Berliner Scheffel Winterkorn, Saamen zur Sommerfrucht, als Gerste, Weizen, Wicken, Haidekorn, Kartoffeln u. s. w., so wie eine gut stehende Kleebrache sind vorhanden, Körner und Kartoffeln zum Theil schon im Boden und die Teiche mit 18½ Schock Saamen besetzt. Das Grundstück selbst liegt dicht an der Bunzlauer Chaussee.

[1366] **Sommerstoffe**

zu Herrenkleidern, das Neueste in größter Auswahl, empfiehlt

J. H. Lippe.

[1313] Ein neuer, breiter, lackirter Kleiderständer, brauchbar für Schneidermeister, ist billig zu verkaufen und zu besehen Steingasse No. 92. im 2. Stock.

[1314] Eine recht anständige, einspännige Equipage steht Veränderungshalber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Luban** in Ober-Halbendorf.

[1315] Ein Satz Kegel nebst einer Kugel ist billig zu verkaufen Wurstgasse No. 180., 3 Treppen.

[1316] Ein neues Haus mit 5 Stuben, Keller und Gärtchen ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1357] Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehlen wir die daselbst eingekauften neuen Frühlings- und Sommer-Artikel in größter und schönster Auswahl zur gefälligen Ansicht.

Brauer & Sändig.

[1318] **Mühlenverkauf.**

Eine in einem großen und freundlichen Fabrikdorfe des schlesischen Gebirges in der Nähe Hirschbergs belegene 2gängige, Zins- und Laudemienfreie Wassermühle, deren Gebäude gut und schön, das Gewerk ganz neu gebaut ist, und von deren Kaufpreise 2 Drittheile darauf stehen bleiben können, ist zu verkaufen. Verkäufer ist auf frankirte Anfragen in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[1332] **Glacée-Handschuhe.**

Mein Handschuh-Lager ist durch ein Sortiment französischer Waare bereichert und empfehle ich dasselbe zu sehr billigen Preisen.

Theodor Wisch,
Webergasse No. 40.

[1336] Die neusten wollnen Stoffe zu Sommer-Röcken und Beinkleidern empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Gustav Krause,** lange Läuben No. 1.

[1299] **Süße Weine,**

als: Barceloner 10 sgr., Muscat Lünell 12½ sgr., Ober-Ungar 12½ und 15 sgr., Ungar Ausbruch 17½ sgr. pro Bouteille empfiehlt als schön und billig **C. W. Wiesner,** am Obermarkt.

[1364] Ein ganz neuer, in Federn hängender Rollwagen ist Veränderungshalber auf dem Vorwerk No. 940. bald zu verkaufen. **Fünfstück.**

[1367] **Tapeten,**

welche sich durch ihre Schönheit und Billigkeit auszeichnen, empfing eine neue Sendung **C. F. Neumann,** Weberstraße No. 44.

[1378] Eine ganz nahe bei Görlitz in gutem Betriebe befindliche Wassermühle, deren Gebäude theils neu und in ganz gutem Zustande, mit ohnlängst ebenfalls neu erbautem gußeisernen Gewerke, bestehend aus zwei Mahlgängen und einer holländischen Graupmaschine, desgleichen das zu diesem Grundstück gehörige Acker- und Wiesenland vorzüglicher Güte von circa 21 Morgen, ist mit allem vorhandenen Inventarium Familienverhältnissewegen zu verkaufen, wobei annehmliche Zahlungsbedingungen gestellt werden. Das Nähere zu erfahren beim Commissionair Herrn **Stiller** zu **Görlitz.**

[1365] Feinste seidene Herrenhüte, sowie graue Filzhüte für Herren und Knaben in neuester Façon empfiehlt **J. H. Lippe.**

[1363] **Guano** aus **Peru.** Von diesem bis jetzt unübertroffenen Düngungsmittel für Feldfrüchte hat neue Zufuhren in Tonnen und Säcken erhalten und empfiehlt den Herren Oekonomen **E. A. Huste,** Petersgasse No. 318.

[1308] **Heute, den 22. April,**

frische holsteiner Austern

bei **Eduard Zitschke.**

[1334] Ganz gutes **Leimleder** verkauft den sächsischen Scheffel für 1 Rthlr. **Theurich,** Riemermeister, Obermarkt.

[1333] **Cigarren**

in schöner, alter, abgelagerter Waare empfiehlt die **Lederhandlung** von **Theodor Wisch.** Webergasse No. 40.

[1350] **Heu- und Stroh-Verkauf.** Bei Unterzeichnetem ist noch fortwährend Heu und Stroh zu verkaufen, sowohl Roggen-Schüttenstroh als Hafer-Gebundstroh, und werden von Heu immer ein Paar Fuhren vorräthig gebunden sein.

Deutschossig, im April 1847. **Hahnfeld.**

Es werden vom Jahrgang 1846 des Anzeigers Exemplare von No. 40. und vom Jahrgang 1847 Exemplare von No. 2. zu kaufen gesucht durch die **Expedition des Görl. Anzeigers.**

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[1354] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 24. April Waizenbier. Dienstag den 27. Waizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[1355] **Sonnabend den 1. Mai Gerstenweißbier.**

[1375] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 27. April Weizenbier u. Donnerstag den 29. Gerstenbraunbier.

[1337] Eine große Auswahl von **wollenen Modestoffen** für den Sommer zu Obertöcken und Beinkleidern, so wie auch **Tuch** in allen Farben und in jeder Qualität liegt wieder bereit zur gütigen Ansicht und Verkauf in dem Tuchgewölbe des **Albert Mattheus**, Nicolaigasse No. 290.

Auch ist daselbst ein Fortepiano billig zu verkaufen und ein Pferdestall zu 2 Pferden und Wagenschuppen zu vermiethen.

[1329] **Mühlen-Verkauf.**

Die den Häntschesehen Erben gehörige, allhier unter No. 1. gelegene Mittel-Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und 9½ Schffl. Areal soll nebst Beilaß, Behufs der Erbtheilung, im Wege der Privat-Licitation an den Meist- resp. Bestbietenden in dem auf

den 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

dazu in der Mühle selbst anberaumten Termine verkauft werden.

Kautions- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß bei einem annehmlichen Gebote der Kauf sogleich abgeschlossen werden kann, die speciellen Kaufsbedingungen vom 1. Mai d. J. ab bei mir zur Einsicht bereit liegen und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird. Ober-Rennersdorf bei Herrnhut, den 17. April 1847.

Samuel Häntsch.

[1382] **Das Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Geschäft**
von
Conrad Schiedt,
Ober-Neißgasse, brauner Hirsch, Gewölbe No. 5.,

erlaubt sich sein gegenwärtig reichhaltig und best assortirtes Waarenlager, bestehend aus einer großen Auswahl bester englischer und deutscher Werk- und Schneidezeuge, aller Arten Schlösser und Bänder, diverser Sorten Eisen-, Messingguß- und Bronce-Waaren &c., bester steyrischer Schneidewaaren, als Sicheln, Zimmerbreitbeile, Fleischer- und Handbeile (von neuer Sendung), unter Zusicherung billiger Preise zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Ingleichen unterzieht sich auch dasselbe der pünktlichen Besorgung aller beliebigen, nicht auf Lager haltenden Gußwaaren, so wie auch jeder Aufgabe auf alle Arten Maschinenguß nach Angabe, Zeichnung oder Modell.

[1111] **Bekanntmachung.**

Das Haus No. 728. in der Obergasse des Neißviertels hier mit Hintergebäude und Garten von 127 □Ruthen, wovon die Gebäude auf 3080 Rthlr. im Werthe abgeschätzt und zur vollen Summe in der München-Aachner Gesellschaft versichert sind, soll Veränderungswegen aus freier Hand verkauft werden, und wollen sich hierauf Reflectirende dieserwegen gerade an den Eigenthümer, der in dem Hause wohnt, wenden, wo sie die sichersten Nachrichten über alles Einzelne erfahren werden.

Eine gebrauchte zweisitzige Halbchaise in gutem Zustande, aber schmaler Spur, soll ebendaselbst aus freier Hand verkauft werden.

Eine sehr gute eiserne Siegelpresse steht ebendaselbst zum Verkauf bereit.

Das sächsische Collections-Werk, 4 Bände, gut gebunden und erhalten, steht ebenfalls daselbst zum Verkauf.

[1327] Das Haus No. 65. in Nieder-Moys ist zu verkaufen.

[1362] 300 Sack schweren **Hafer** auf einem Dominium in der Nähe von Görlitz weist zum Verkauf nach **C. A. Huste**, Petersgasse No. 318.

[1380] Die Gartennahrung No. 32. in Gruna, Görlitzer Kreises, zu welcher circa 12 Morgen Acker- und Wiesenland gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren die Kaufbedingungen beim Eigenthümer, Gärtner **Büchner**, daselbst.

[1335] **Mützenschirme**, das Dutzend von 5 Sgr. an bis zu 5 Rthlr. verkauft, auch kann man welche geschnitten bekommen bei **Theurich**, Riemermeister, Obermarkt.

[1381] Messingne geprägte und polirte Zahlen, geeignet zum Nummeriren der Zimmer, empfiehlt als schön und billig **Conrad Schiedt**, Ober-Neißgasse, braun. Hirsch, Gewölbe No. 5.

[1329] Eine Garten- oder Treppen-Thüre, noch gut erhalten, eine eiserne Ofenröhre, einige eiserne Platten und ein Bratröhr stehen im Hause des Tischlermeister Herrn Fortagne am Fischmarkt, zwei Treppen hoch, zum Verkauf.

[1361] Das am Demianiplatz unter No. 435. belegene Haus steht aus freier Hand zum Verkauf, und ist das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

[1331] **Von heute ab werden**
Glacée-Handschuhe à Paar für 1 Sgr. 3 Pf., sämischlederne à Paar 9 Pf. und die beliebten Polka-Handschuhe umsonst gewaschen; auch werden Glacée-Handschuhe, die sich nicht mehr waschen lassen, ganz gut schwarz gefärbt und versichere, daß die innere Seite nicht mit schwarz wird.
Görlitz, den 22. April 1847. **August Franke**, Handschuhmacher und Bandagist, wohnhaft Schwarzengasse in dem neuerbauten Hause des Herrn Vater, eine Treppe hoch.

[1379] ☞ Eine alte, noch brauchbare, große Futterbank wird zu kaufen gesucht vom Schmiedemeister **Hartmann**.

[1311] Es werden Garten-Tische und Bänke zu kaufen gesucht. Wo? — in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[1317] Ein **Seehandlungs-Prämienschein** wird **sogleich** zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1343] Unterzeichneter wohnt jetzt in Herrn Söllig's Hause in der Petersstraße, 2 Treppen hoch.
Görlitz, den 20. April 1847. Der pensionirte Land- und Stadtgerichts-Rath **Heino**.

[1341] Daß ich nicht mehr in der Rosengasse, sondern in der Webergasse beim Herrn Hoflieferanten Ernst wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst an, und bitte, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen zu beehren. **Friedrich Hepke**, Herren-Kleidermacher.

[1383] Meinen geehrten Freunden und Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an in der Nonnengasse im Hause des Riemermstr. Herrn Thiemig wohne.
H. A. Jentsch, Schneidermeister.

[1321] **Wohnungs-Veränderung.**
Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr Demiani-Platz, sondern kleine Steinbruch-Ecke bei Herrn Messerschmidt Heinrich wohne.
Ich bitte, mich auch in meinem neuen Logis mit dem bisherigen Vertrauen gütigst beehren zu wollen.
C. Sachse, Lithograph.

[1252] **Leopold Himer,**
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
zeigt hiermit ergebenst an, daß sein Verkaufs- und Arbeitslocal sich von jetzt an Webergasse No. 401., dem Hoflieferant Herrn Ernst gegenüber, befindet, und empfiehlt sich gleichzeitig sowohl mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, als auch zur Anfertigung aller geschmackvollen Büchereinbände und Galanterie-Arbeiten.

[1338] Am vergangenen Sonntage, als den 18. April, ist vom Hennersdorfer Bahnhofe bis zur Stadt Leipzig eine weiße Wiener Decke verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung beim Lohnkutscher Schönfeld abzugeben.

[1339] Am 15. d. M. ist vom Jäckelsberge bis Görlitz ein blauer Köper=Regenschirm, A. E. D. gezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder, welcher denselben Beckergasse No. 39. zurückerstattet, erhält eine Belohnung. **A. E. Dittrich** in Görlitz.

[1387] Dienstag den 20. April ist ein schwarzes Sammtmützchen mit roth und schwarzscheckigem Rande von der Hothergasse bis zum Kaufmann Növer'schen Laden verloren worden. Da die Verliererin dasselbe ersetzen muß, so wird der ehrliche Finder ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in No. 623. auf dem Niederviertel abzugeben.

[1326] Am 15. April c. ist auf der Chaussee zu Moys ein Regenschirm gefunden worden, welchen der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions=Gebühren zurückerhalten kann bei dem Bauergutsbesitzer **G. Pilz** zu Ober=Moys.

[1386] Unterzeichnetem ist ein kleiner brauner Hund, auf den Namen „Bello" hörend, abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt, erhält außer den Futterkosten ein Douceur.
Görlitz, am 20. April 1847. **Johann Hänsel** zur goldenen Sonne.

[1390] Eine schwarzgefleckte Katze, besonders kenntlich durch eine schwarze Nase und einen schwarzen Fleck am rechten Vorderpfötchen, ist abhanden gekommen. Wer selbige in No. 166b. der obern Langengasse abgiebt, erhält 10 Sgr. Belohnung.

[1254] Eine meublirte Stube kann sofort oder zu Johannis d. J. an einzelne Herren vermiethet werden, Letztere auch Kost und Bedienung erhalten. Ebenso können ordentliche, unverheirathete Personen in Kost genommen und ihnen einige Schlafstätten nachgewiesen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1229] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit Zubehör und Stallung zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1303] Eine meublirte Stube mit Bett und Bedienung ist in der Neißgasse No. 349. zum 1. Mai zu vermiethen.

[1342] Eine Familie ohne kleine Kinder wünscht in der Nähe des Frauen= oder Weberthores ein Gartenhaus mit Garten=Promenade für die Dauer des Sommers zu miethen. Das Nähere ist vor dem Reichenbacher Thore beim Wagenbauer Rietz 1 Treppe hoch zu erfahren.

[1344] Eine Stube ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen Apothekergasse No. 142.

[1356] Vor dem Reichenbacher Thore No. 477. ist die obere Etage zu Johanni anderweit zu vermiethen.

[1370] Zwei freundliche Stuben mit Stubenkammern sind zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren Steinweg No. 560c.

[1371] In No. 307a. bei der Peterskirche ist eine freundliche Stube mit übrigem Zubehör zu vermiethen und sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

[1384] Ein Logis von 2 bis 3 heizbaren Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und übrigem Zubehör ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen Bautzener Straße No. 908.

[1264] Hiermit beehre ich mich, den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu widmen, daß ich den Herrn **Feodor Franke**, welcher zeither in dem Geschäft des Herrn Julius Krummel hierselbst stand, seit dem 1. d. Mts. in mein Geschäft als Disponent unter Ertheilung der Procura aufgenommen habe.

Görlitz, den 15. April 1847. **Oswald Krengel.**

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube mir, indem ich zugleich für das mir bisher vielseitig erwiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank abstatte, die ergebene Bitte, dieses Vertrauen auch auf meine neue Stellung übergehen lassen zu wollen.

Feodor Franke.

[1322] Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß=Sorge=Kasse wird hierdurch bekannt gemacht, daß Freitag, als den 23. April, Nachmittags 3 Uhr, der Haupt=Convent im Gasthof zum Kronprinz abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet **das Directorium.**

[1385] **Am Buß- und Bettage**, den 28. April c., früh 9 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt.
Görlitz, den 20. April 1847. **Der Vorstand.**

[1200] Zu dem, den 5. Mai Nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthofes zum Kronprinz abzuhaltenden Haupt-Convent der Tuchknappen-Begräbniß-Kasse werden die verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. Görlitz, am 14. April 1847. **Das Directorium.**

[1120]

Für Freunde der Tonkunst.

Sonntag den 2. Mai l. J. wird in der Hammerschenke zu Raspenau bei Friedland in Böhmen vom Unterzeichneten, unter gefälliger Mitwirkung von 150 Musikern,

die Schöpfung,

Oratorium von Jos. Haydn,

zum Besten der armen Schuljugend aufgeführt werden. Eintritt ohne Beschränkung größerer Wohlthätigkeit 30 kr. C.-M. oder 10 Sgr. Textbücher sind an der Kasse zu haben. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Raspenau, den 1. April 1847. **A. Hübner**, Schullehrer daselbst.

[1325] An der Chaussee von Niesky-Meuselwitz soll in der Nähe von Döbschütz ein Chausseehaus erbaut werden. Bau-Unternehmer können sich deshalb bei Unterzeichnetem melden.
Moholz bei Niesky, den 14. April 1847. Frhr. **von Kleist.**

[1348] Eltern, die gesonnen sind, ihre Töchter, welche die Schule verlassen haben, in weiblichen Arbeiten, als in Weißnäherei, Zeichnen, den jetzt beliebten Hohlsäumen in Schnupftücher, auch Namen-, Canevas- und Perlenstickerei unterrichten zu lassen, wollen gütigst nachfragen bei Madame **Wirth** im Gartenhause in der Parkanlage.

[1324] Das Directorium der Niesky-Meuselwitzer Chausseebau-Gesellschaft beabsichtigt, einen Wege-Aufseher anzustellen. Geeignete Subjecte können sich bis Anfang Mai d. J. nebst Einreichung ihrer Atteste bei Unterzeichnetem melden.
Moholz bei Niesky, den 14. April 1847. Frhr. **von Kleist.**

[1346] Torfgräber, fleißig und geschickt, finden in Kaltwasser Arbeit, müssen sich aber vorher melden in Görlitz Nikolaigasse No. 284.

[1347] Zum 1. Juli a. c. wird ein gutes, williges, im Kochen geschicktes Mädchen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Gersdorf bei Reichenbach gesucht und haben sich daselbst zu melden.

[1345] Es wird eine ordentliche und reinliche Aufwartung gesucht, die nach Befinden auch volle Beschäftigung finden kann. Durch wen? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[1323] Für ein Stahl-, Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein Lehrling, Sohn gebildeter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Das Nähere ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[1369] Ein Knabe, welcher die Schneider-Profession erlernen will, kann angenommen werden bei
Adolph Paternoster.

[1349] **Wählet recht; wählet den Mann nach dem Herzen der Gemeinde; nehmet die Mitte!**
Diese Worte widmet Einem Hochwohllöblichen Magistrat als Kirchenpatron bei der vorstehenden Predigerwahl in schuldiger Ehrfurcht ein Gemeindeglied im Namen Vieler,
ja vielleicht der ganzen Gemeinde.

[1319] **Zur gefälligen Beachtung.**
Daß ich Schulden, die auf meinen Namen oder auch nur unter Berufung auf mich gemacht werden möchten, unter keinen Umständen bezahle, mache ich hiermit öffentlich bekannt.
Seidenberg, den 18. April 1847. **Schuberth**, Königl. Neben-Zollamts-Assistent.

[1320] Dem Thierarzt 1. Klasse Herrn **Häring** zu Görlitz, welcher mir im Juni 1846 ein tödtlich krankes Pferd, desgleichen im Februar 1847 ein Pferd, welches durch Verrenkung, Schwund und Spath stark leidend war, beide zu meiner besten Zufriedenheit gesund hergestellt hat, fühle ich mich veranlaßt, den öffentlichen Dank zu sagen. Dom. Kl.-Neundorf, den 14. April 1847.
G. Hanspach, Rittergutsbesitzer.

Zweite Beilage zu No. 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 22. April 1847.

[1351] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr großes Instrumental-Concert, darauf Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

[1388] **Bekanntmachung.**

Künftigen Sonntag den 25. d. Mts. wird bei mir ein kleines **Tanzvergnügen** abgehalten werden, wozu ergebenst einladet

Fischer,
Brauermeister.

Radmeritz, den 20. April 1847.

[1373] Künftigen Sonntag, als den 25. d. M., Abends 7 Uhr, wird auf dem Saale der Societät vollstimmige Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

E. Held.

[1352] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Ernst Strohbach.

[1372] Künftigen Sonntag ladet bei schönem Frühlingswetter zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Petermann in Moys.

[1374] **Ergebenste Einladung.**

Auf künftigen Sonntag und Montag, als den 25. und 26. d. M., ladet von 4 Uhr ab zur vollstimmigen Tanzmusik, so wie alle Sonnabende von 4 Uhr ab zu warmem Kuchen freundschaftlichst ein

F. Scholz im Wilhelmsbade.

[1353] Kommenden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

F. Knitter.

[1376] Alle Tage drei Mal Gelegenheit nach Löbau, so daß die Passagiere pünktlich zum Bahnzuge dort eintreffen, bei

Kutsche auf dem Fischmarkte.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Joh. Gottfr. David Sauer, zweitem Lehrer an der Neißvolksschule allh., u. Frn. Emma Bianka geb. Scholz, S., geb. d. 19. März, get. d. 11. April, Richard Adalbert Leopold. — 2) Joh. Georg Thiele, B. u. Tuchber.-Ges. allh., u. Frn. Christiane Caroline geb. Knebel, S., geb. d. 6. April, get. d. 11. April, Gustav Adolph. — 3) Joh. Gottlieb Struhl, B. u. Stadtgarten-Bes. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Beier, S., geb. d. 30. März, get. d. 11. April, Gustav Adolph. — 4) Traug. Wilh. Klingeberger, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Richter, T., geb. d. 3., get. d. 11. April, Auguste Marie. — 5) Joh. Gottl. Neumann, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Knothe, S., geb. d. 5. April, geb. d. 11. April, Karl Gustav. — 6) Joh. Gottlieb Gubsch, Inwohn. allh., u. Frn. Emilie Henriette, geb. Gedan, S., geb. d. 31. März, get. d. 11. April, Theodor Emil. — 7) Karl Friedrich Aug. Jentsch, Handarbeiter allh., u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Kotze, T., geb. d. 4. April, get. den 11. April, Johanne Auguste Pauline. — 8) Weil. Karl Gottlieb Richter, B. u. Stadt-Gartenbes. allh., u. Frn.

Joh. Christiane Sophie, geb. Dienel, Zwillinge, geb. d. 10., get. d. 12. April, Karl Eduard und Julius Gustav. — 9) Joh. Gottlieb Jakob, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh Eleonore geb. Kober, S., geb. d. 25. März, get. d. 13. April, Karl Gustav. — 10) Joh. Gottfr. Kaspar, Fabrik=Arb. allh., u. Fr. Helena geb. Sonntag, S., geb. d. 9 April, get. d. 16. April, Karl Robert. — 11) Hrn. Julius Robert Ernst, B. u. Buchb. allh., u. Frn. Joh. Christ. Karoline, geb. Rothe, S., geb. d. 11. April, get. d. 16. April, Albin Paul. — Bei der kath. Gem.: 12) Hrn. Jos. Pilz, B. u. Steinmetzmstr. in Liebstein, u. Frn. Anna geb. Schefler, S., geb. den 26. März, get. den 7. April, Joseph Julius. — 13) Hrn. Ernst Adolph August, Dominialpachter auf Nieder=Moys, u. Frn. Joh. Florentine geb. Mießler, T., geb. d. 13. März, get. d. 4. April, Camilla Antonie Florentine. — 14) Mstr. Jos. Anton Andres, B., Schneiders u. Hausbes. allh., u. Frn. Charl. Wilhelmine geb. Ullmann, S., geb. d. 31. März, get. d. 11. April, Anton.

Getraut. 1) Hr. Joh. Karl Heinrich Hommel, herrschaftl. Kunst=, Lust= u. Ziergärtner allh., u. Joh. Christ. Bartel, Joh. Bartel's, Häusler in Daubitz, ehel. älteste T., getr. d. 11. April. — 2) Mstr. Karl Friedr. Aug. Klopsch, B. u. Nagelschmidt allh., u. Joh. Christ. Karol. Lieberand, weil. Mstr. Joh. Gottl. Lieberands, B. u. Schlosser zu Schönberg, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 12. April. — Bei der christkathol. Gemeinde: 3) Robert Eduard Theodor Dierbach, Schuhmachergesell allh., u. Jgfr. Anna Marie Magdalene Grünig, Karl Anton Grünig's, Schönfärbergef. in Sagan, ehel. ält. T., getr. d. 18. April.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Soph. Leupold geb. Wagner, Karl Gottl. Leupold's, Nagelschmidgef. allh., Ehegattin, gest. d. 7. April, alt 68 J. 1 M. 2 T. — 2) Hr. Joh. Georg Stricke, königl. preuß. pens. Gensdarm von der 6. berittenen Gensd.=Brigade allh., gest. d. 8. April, alt 53 J. 6 M. 24 T. — 3) Hr. Friedr. Wilh. Stern, B., auch Kunst=, Waid= u. Schönfärber allh., gest. d. 10. April, alt 40 J. 4 M. 8 T. — 4) Karl Gottl. Richter, B. u. St.=Gartenbes. allh., gest. d. 11. April, alt 39 J. 7 M. 4 T. — 5) Fr. Joh. Karol. Hilsberg geb. Besser, Mstr. Christ. Aug. Hilsberg's, B. u. Böttchers allh., Ehegattin, gest. d. 14. April, alt 35 J. 11 M. — 6) Joh. Karl Aug. Böricke, Tischlergef. allh., Karl Aug. Böricke's, Bäckergef. allh., u. Fr. Christ. Dorothea, geb. Nicolai, S., gest. d. 11. April, alt 23 J. 3 M. 30 T. — 7) Joh. Gottl. Ernst Schubert, Schneidergef. allh., weil. Joh. Sigism. Schubert's, Inwohn. allh., u. weil. Fr. Anna Ros., geb. Hilbig, S., gest. d. 13. April, alt 19 J. 23 T. — 8) Joh. Traug. Schneider's, B. u. Gartenbes. allh., u. Fr. Joh. Christ. geb. Schulze, T., Clara Ernestine, gest. d. 9. April, alt 7 M. 30 T. — 9) Adolph Friedr. Müller's, B. u. Lohnkutschers allh., u. Fr. Henriette Aug. geb. Menge, S., Julius Paul, gest. d. 8. April, alt 2 M. 19 T. — 10) Joh. Heinrich Jul. Neumann's, B. u. Weisbäckers allh., u. Fr. Lydia Amal. Wilh., geb. Crilasque, S., Julius, gest. d. 9. April, alt 1 M. 13 T. — Bei der kathol. Gemeinde: 11) Hrn. Ernst Heinrich Ferd. Scholz, Oberjäger in der 5. Jägerabth. allh., u. Frn. Emilie Math. geb. Zucher, S., Ferdinand Ewald, gest. d. 15. April, alt 10 W. 5 T. — 12) Ignatz Schneider, Tagearb. allh., u. Frn. Johanne geb. Vogel, S., Ignatz, gest. d. 15. April, alt 10 W. 5 T.

Fremdenliste vom 12. bis incl. 18. April 1847.

Gold. Strauß. Flaschner, Partik. a. Ostritz. Pelz, Unterförster a. Brand. Seides, Handelsm. aus Tiefendorf. Hüttig, Revierförst. a. Brand. — Gold. Krone. Richter, Kfm. a. Guben. Beyer, Kfm. a. Leipzig. Bischof, Kfm. a. Breslau. Murek, Kfm. a. Glogau. Winter, Archit. a. Altenburg. Frenzel, Kfm. a. Buchholz. Görlich, Kfm. a. Neiße. Frick, Kfm. a. Frankfurt a. M. Strutz, Ob.=Amtm. a. Kuhnau. Tanzer, Ob.=Amtmann a. Sorau. Zschupke, Gastw. a. Muskau. Ulmer, Kfm. a. Liegnitz. Friedländer, Kfm. a. Bunzlau. Sacker, Kfm. a. Breslau. Kietz, Kfm. a. Leipzig. Scheuner, Diakon. a. Reichenbach. Weyrauch, Kfm. a. Frankfurt a. O. — Stadt Berlin. Förster, Kfm. a. Naumburg. Sickel, Kfm. aus Frankfurt. Keiler, Kfm. a. Guben. Herrnstadt, Kfm. a. Schweidnitz. Elbers, Kfm. a. Magdeburg. Schilling, Kfm. a. Dresden. Menzschel, Kfm. a. Dresden. Hänel, Kfm. a. Liegnitz. Gorgs, Kfm. a. Wasungen. Borisch, Gutsbesitzer a. Sagan. Schröder, Kfm. a. Dresden. Blischke, Uhrmach. a. Nickstadt. Kern, Fabrik. a. Spremberg. Schüßler, Kaufm. a. Spremberg. Freihan, Kfm. a. Breslau. — Gold. Baum. Keutel, Gastw. a. Halbau. Lorenz, Kaufm. a. Breslau. Petrik, Kaufm. aus Friedeberg. Majewsky, Cand. aus München. Steinmann, Kaufm. a. Langenbielau. Freund u. Söhne, Kaufl. a. Breslau. Fr. Oberförster Lohnhardt a. Kotzenau. Pormann, Gutsbes. a. Guben. Neustädt, Kfm. a. Löwenberg. — Br. Hirsch. Cammrer, Kaufm. a. Manchester. Becker, Kfm. a. Berlin. Kirchner, Kaufm. a. Magdeburg. Olbrich, Fabrik. a. Großschönau. Zetsche, Kfm. a. Kahla. Förster, Kommerzienrath a. Grünberg. König, Kfm. a. Berlin. Grell, Baumeister a. Hoyerswerda. Pezini, Kaufm. a. Magdeburg. Fink, Kfm. a. Liegnitz. Reinhold, Kfm. a. Warnsdorf. Graf Potorowski a. Posen. Henz, Baurath a. Berlin. Seyffert, Kfm. a. Leipzig. Haß, Kaufm. a. Breslau. Weichel, Kaufm. aus Schweinfurt. Rammstädt, Kfm. a. Bamberg. Graf v. Kospoth u. Gemahlin, Gutsbes. a. Halbau. Wiesenthal, Kfm. aus Sagan. Mad. Tauffling a. Schmiedeberg. Sulzer, Konsul a. Leipzig. Barchewitz u. Gemahlin, Gutsbes. a. Lodenau. Strömel u. Gemahlin, Advokat a. Zittau. Graf v. Garschin a. Posen. v. Knobelsdorf, Hauptmann a. D. a. Sprottau. Brieger, Kaufm. a. Breslau. Fahl, Kfm. a. Rom. Schwels, Insp. a. Bunzlau. Hopf, Kfm. a. Herrnhut. Friedländer, Kfm. a. Ratibor. Giesa, Kaufm. a. Leipzig. Krenchky, Kaufm. a. Berlin. Schreyer, Kaufm. a. Breslau. Deutsch, Kfm. a. Dresden. Reichmann, Kfm. a. Glasgow. Busse, Kaufm. a. Berlin. Wache, Stud. a. Dittersbach. Rößler, Kfm. a. Freiberg. Magnus, Kfm. a. Frankf. — Preuß. Hof. Brieg, Kfm. a. Liegnitz. Gaffmann, Kaufm. a. Dresden. Kirst nebst Mutter, Fabrikbesitzer a. Sommerfeld. Glänzel, Bäckermstr. a. Dresden. Hentschel, Kaufm. a. Silberberg. Bade, Kfm. a. Bremen. Feller, Kfm. a. Guben. Fräul. Laurent a. Dresden. Ewers, Lieut. a. Kohlfurt. Ewers, Postsekr. a. Königsberg. Bibergau, Kaufm. a. Würzburg. Kaiser, Kaufm. a. Waldenburg. Steinäcker, Gutsbesitzer a. Liegnitz. Wieck, Kfm. a. Berlin. Gritzner, Dr. a. Sorau. Zastrow, Lieut. ebendh.